Bericht zum 149. Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings

vom 21.-23. Oktober 2016
in Gauting

TOP 1 Konstituierung und Beschlussfassung über die Tagesordnung des Hauptausschusses

Unter der Sitzungsleitung von Christian Löbel (BezJR Mittelfranken/KJR Fürth) wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt und die Tagesordnung mit Aufnahme von einem Initiativantrag (TOP 8.4) einstimmig beschlossen.

8.4 Initiativantrag (EJB/BDKJ): „Ausbildung erlaubt! Alle junge Menschen brauchen eine Perspektive" (Dringlichkeit begründet durch den kurz vorher erschienenen Artikel in der Süddeutschen Zeitung zur Weisung des Innenministeriums)

TOP 2 Feststellungsbeschlüsse und Anträge zu Vertretungsrechten

Es lag ein Antrag des Landesjugendwerks des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern vor. Die beiden Vertreter/-innen stellten kurz das Landesjugendwerk vor und wurden bei zwei Enthaltungen einmütig aufgenommen. Herzlichen Glückwunsch.

TOP 3 Protokoll der 148. Hauptausschusssitzung

Das Protokoll wurde – ohne Änderungen - bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 4 Berichterstattung

4.1 Jugendpolitische Grundsatzrede des Präsidenten

Der Präsident Matthias Fack hielt erstmals eine jugendpolitische Grundsatzrede: Schwerpunkte waren insbesondere:

- Entwicklungen im Bereich der Flüchtlingspolitik und die (gute) Antwort der Jugendarbeit darauf, verbunden mit einem Dank an alle Akteure in der Jugendarbeit und an die Politik zur finanziellen Unterstützung.
- „Gespenst der AFD" und des wahrnehmbaren Rechtsrucks in der Gesellschaft (mit Montagsdemos etc.) Matthias Fack macht sehr deutlich, dass er diese Entwicklung als Angriff auf die demokratische – freiheitliche Grundordnung betrachtet. Dagegen heißt es, Haltung einzunehmen.
- Die 1947 vom damaligen Hauptausschuss beschlossene Präambel der Satzung und damit verbunden das klare Bekenntnis des Präsidenten zu allen Menschen egal welcher Religion, Sexueller Orientierung, Herkunft etc.

Wer mehr lesen möchte: https://www.bjr.de/service/presse/details/jugendpolitische-grundsatzrede-1423.html

4.2 Bericht des Landesvorstandes

Wie immer im Herbst berichtet der Landesvorstand mündlich von der laufenden Arbeit. Schwerpunkte waren insbesondere:

Förderausschuss (FA):
- Neue Zusammensetzung: Vorsitzende ist Ilona Schuhmacher (EJB), neues Mitglied ist Eva Jehlen (BDKJ)
- Basisförderung 2017 beschlossen, es sind knapp 300.000 Euro mehr Mittel zur Verfügung, so dass die Zahlen stabil bleiben und sogar etwas ansteigen. Insgesamt fließen mittlerweile 6,3 Millionen Euro in die direkte Förderung der Jugendverbände. Das ist wirklich erfreulich!
- Fortschreibung Richtlinien: Die Richtlinien für die Basisförderung und die Förderung von Fachkräften in den Jugendbildungsstätten sind so gut wie fortgeschrieben. Alles andere hängt leider immer noch in der Warteschleife.
- „Pilotprojekt Kontingentsharing": Im letzten Treffen der G9 (der großen 9 Jugendverbände im BJR) kam die Frage auf, ob es nicht grundsätzlich die Möglichkeit gibt, nicht genutzte Kontingente untereinander auszutauschen, um zu verhindern, dass Gelder zurückgegeben werden. Dies wurde geprüft und es spricht erst mal nichts dagegen dies zu tun. Deshalb startet ab jetzt für 2 Jahre eine Projektphase, bei der zum 15. Januar des jeweils laufenden Kontingentjahres die Verbände melden können, wenn sie Geld übrig haben oder noch mehr benötigen. Diese Bedarfe werden in einer FA- Sitzung Ende Januar abgeglichen und ggf. Gelder nachverteilt. Dieses Geld hat jedoch keinerlei Einfluss auf die Berechnung der Kontingente im nächsten Jahr oder auf die „Regelkürzung" bei Rückgabe von Geldern. Auch ist ein „Aushelfen" nur innerhalt der Kontingente möglich. Nach 2 Jahren soll evaluiert werden.
- Internationaler Schüleraustausch: Aufhebung der Fördereinschränkung ab 2017, das heißt ab nächstem Jahr werden die Inlands- Maßnahmen wieder ganz normal gefördert.

Planungs- und Verteilungsausschuss (PVA):
Hohe gebundene Mittel, mehr Anträge als Auszahlungen möglich, Antragszahlen rückläufig.

Strukturausschuss:
Themen waren unter anderem:
- Schwerpunktthema Satzungsreform
- Bedarfserhebung Dienstleistungsgesellschaft
- Änderung der Finanzordnung
- Standards für Einstellungsverfahren für Geschäftsführer
- Rückmeldung zum Rahmenvertrag für Mietwagenanbieter (Antrag aus dem letzten HA): Der Bedarf wurde geprüft und abgefragt, die faktischen Ausleihzahlen wären zu gering, weshalb der Landesvorstand beschlossen hat, dieses Anliegen nicht weiter zu verfolgen.

Europäische Jugendpolitik:
- Inhaltliche Planung und Auswertung der Veranstaltung „On the radar" des BJR in Brüssel: Veranstaltung gut geglückt
- EU-Jugendstrategien nach 2018
- Europabüro ist seit Mai 2016 in Brüssel eröffnet
- BJR ist Mitglied im Netzwerk EUROCHILD seit Mai 2016

Integration/interkulturelle Öffnung:
- Flüchtlinge werden Freunde läuft weiter hin gut.
- „Dialog für Demokratie": Ist ein neues Projekt in Kooperation mit der Eugen–Bieser-Stiftung und den konfessionellen Jugendverbänden im BJR zum interreligiösen Dialog. Dazu wird es eine halbe Projektstelle im BJR geben.
- Positionspapier Gleichberechtigte Teilhabe: Die Arbeitsgruppe hat sich 4x getroffen, es ist ein sehr komplexes Themenfeld und bisher liegt noch kein beschlussreifes Papier vor.
- Arbeitstagung VJMs[1] & Strukturförderung: läuft weiterhin sehr gut, die VJMs sind gut (und immer besser) vertreten.
- Potential Vielfalt: Ist ein Projekt mit dem Schwerpunkt Strukturförderung (Beteiligte Verbände sind die Asyrische Jugend (AJM), die alevitische Jugend (BDAJ) und die Föderation demokratischer Arbeitervereine (DIDF- Jugend). Das Projekt beinhaltet auch eine Begleitung der Jugendringe zu Fragen rund um die interkulturelle Öffnung. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und es gibt viel kollegiale Beratung.

LV AG[2] Umwelt und Nachhaltige Entwickling:
- Die SDGs der UN[3] (UN-Nachhaltigkeitsziele) und deren Bedeutung für Jugendarbeit: welche Schwerpunkte setzt der BJR, nahezu zu allen SDGs gibt es bereits BJR Beschlüsse, sollen aber noch weiter entwickelt werden.
- Ein neues Förderprogramm für Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium ist in Planung.

LV AG Ehrenamt:
- Die Juleica Kampagne ist beendet
- Ehrenamtskongress in Nürnberg: Unter Beteiligung vom BJR, so dass Jugendarbeit gut vertreten war.
- Gesetz zur Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit: Die erste Lesung hat stattgefunden. Das Gesetz soll bis Ende des Jahres verabschiedet werden. Leider sind nicht alle unsere Wünsche berücksichtigt, aber es hat sich dennoch einiges zum Positiven verändert.

Netzwerk Inklusion:
Seit 01.10.16 läuft das von Aktion Mensch geförderte Projekt „SelbstVerständlich Inklusion", das mit insgesamt 360.000 € (angelegt auf 3 Jahre) gefördert wird.

Arbeit gegen Rechts/LKS[4]:
- Knüpft inhaltlich genau an der Grundsatzrede des Präsidenten an
- Enormer Anstieg der Fallzahlen, die LKS ist am Rande der Kapazitäten
- die zukünftige Aufstellung bzw. Ausstattung des Arbeitsbereiches hängt von Mitteln des Bundesprogramm „Demokratie leben" ab

[1] VJM: Vereine Junger Menschen mit Migrationshintergrund
[2] LV AG ist die Abkürzung für Landesvorstandsarbeitsgruppe
[3] Mehr Informationen unter: UN Sustainable Development Goals
[4] Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus

- Zu beobachten ist, dass sich die Beratungsthemen ändern (früher eher alles rund um Fragen zur Neonaziszene, heute verstärkt Fragen zum Rechtspopulismus und zu Angriffe auf Flüchtlinge vor Ort)

Neues von Prätect:
- Schwerpunkt der Angebote im Bereich der offenen Kinder und Jugendarbeit
- Vernetzungstreffen und Basisschulungen haben stattgefunden
- Abschluss der 4. Prätect – Qualifizierungsreihe

Präventiver Jugendschutz
- „Checks up": Workshops zur Alkoholprävention werden weiterhin angeboten und können kostenfrei gebucht werden
- Need no Speed: Der BJR ist mittlerweile Träger des Projektes, das sich vor allem mit der Prävention von Crystal Meth beschäftigt. Die Regionalstelle in Weiden ist 2016 und 2017 mit insgesamt 50.000 Euro vom Bayerischen Gesundheitsministerium gefördert.
- „Medienführerschein in der Jugendarbeit": Es ist ein JULEICA- Baustein entstanden, der gerade ausprobiert und dann zur Verfügung gestellt wird.
- Prävention Glückspielsucht: Nach dem Beschluss des 148. HA gibt es hier eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Aktion Jugendschutz. Ab 2017 wird es Fachtage und Veranstaltungen zu dem Thema geben.

LV AG Wahlen:
- es hat sich eine neue LV AG gegründet, die sich vor allem um die Vorbereitung der Wahlen 2017 und 2018 kümmern wird.
- Die LV AG wird überlegen, welche Materialien und Aktionen es braucht
- Die LV AG bereitet jugendpolitische Forderung und Inhalte für die Bundestags- und Landtagswahlen vor.
- ein erster Termin ist für Herbst 2016 geplant
- Für die Evangelische Jugend ist Ilo mit dabei (und hat den Vorsitz über den Landesvorstand)

4.3 Berichte der Kommissionen

4.3.1 Kommission Integration und interkulturelle Öffnung
Mauno Gerritzen (DJO) berichtete in Vertretung von Arbion Gashi.
Schwerpunkt ist neben diversen Veranstaltungen und der Durchführung eines Fachtages die Weiterarbeit am Strategiepapier zur interkulturellen Öffnung der Jugendringe.

4.3.2 Kommission Mädchen und Frauen
Martina Frohmader (EJB) berichtet aus den letzten beiden Sitzungen der Kommission.
Schwerpunkte sind:
- möglichst breite und fachliche Zusammensetzung
- Vorbereitung des Fachtages „Ankommen und dann?!" am 24.11.2016
- das Begriffsinstrumentarium zum Thema Sexuelle Vielfalt ist so gut wie fertig und muss noch mit der Kommission Jungen und Männer abgestimmt werden
- Beschäftigung mit der Satzung

- Rücktritt von Irene Kirschkat und der damit verbundenen Überlegung, wer den Vorsitz übernehmen kann.

4.3.3 Kommission Jungen und Männer
Patrick Skrowny (KJR Regensburg) berichtet, dass Michael Schwarz kommissarisch den Vorsitz übernommen hat und nur eine Sitzung stattfinden konnte. Seitens des Landesvorstandes ist Nico Krajewski zuständig.

TOP 5 Kommissionen

5.1 Nachbenennung in die Kommission Mädchen und Frauenarbeit
Es wurden Iris Haller (KJR- München Stadt) und Daniela Potzler (ABJ) einstimmig nachbenannt.

5.2 Nachbenennung in die Kommission Integration und kulturelle Öffnung
Es wurden Irina Schlundt (KJR Nürnberg Stadt), Igor Korovin (KJR Nürnberg Stadt), Jens Hausdörfer (BDKJ), Jarka Simmering (Jubi Unterfranken), Mustafa Yilmaz (DITIB Landesjugendverband Südbayern) und Sinem Tekin (DITIB Landesjugendverband Nordbayern) nachbenannt.

5.3 Nachbenennung in die Kommission Jungen und Männer
Es wurden Bernhard Rutzmoser (KJR München Stadt), Igor Korovin (EJB/KJR Nürnberg Stadt), Frederik Wohlleben (BDKJ/Nürnberg Stadt) und Daniel Köberle (BDKJ) nachbenannt.

5.4 Nachwahl des Vorsitzenden der Kommission Jugend und Männer
Es wurde Daniel Köberle[5] (BDKJ) bei einer Gegenstimme einmütig gewählt.

5.5 Nachwahl der Vorsitzenden Mädchen und Frauen
Es wurde Martina Frohmader (EJB) einstimmig gewählt.
Herzlichen Glückwunsch, liebe Martina, das freut uns natürlich ganz besonders!!!

TOP 6 Jahresrechnungen
Die Jahresrechnung 2016, die von Geschäftsführer Heiner Kopriwa erläutert wurde, gleicht sich mit einer Summe in den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 27.903.955,30 Euro aus.

Zur Jahresrechnung lagen der Bericht der Innenrevisorin sowie die Stellungnahme des Landesvorstandes zum Prüfungsbericht vor. Es erfolgte die Feststellung der Jahresrechnung (einstimmig), der Beschluss zur Stellungnahme zum Revisionsbericht (einstimmig) durch den Hauptausschuss und die Entlastung des Vorstandes (einstimmig).

[5] Daniel Köberle ist der neue Landesvorsitzende des BDKJ- Bayern und damit Nachfolger von Simon Müller- Pein. Die „Dreifachspitze“ des BDKJ ist damit wieder komplett (Eva Jehlen, Daniel Köberle und Jens Hausdörfer)

Ebenso wurde die Jahresrechnung des Sondervermögens Bayerisch- Israelische Bildungskooperation (mit 316.350,09 Euro in den Ein- und Ausgaben), der Bericht der Innenrevisorin und die Stellungnahme des Landesvorstandes (einstimmig) beschlossen.
Es wurde außerdem der Nachtragshaushalt 2016 inkl. der Anpassung des Stellenplans einstimmig beschlossen

TOP 7 Schwerpunktthema Satzungsreformprozess

Der Austausch über die Satzung und die 1. Lesung der Satzung standen diesmal im Mittelpunkt des Hauptausschusses. Dazu waren am Samstag den ganzen Tag auch Vertreterinnen und Vertreter der Kreis- und Stadtjugendringe eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.
Kernthemen waren u.a.: Sammelvertretung, Zusammensetzung Hauptausschuss, Quote, Reduzierung der Delegiertenstimmen, Amtszeit des Präsidenten und der Vorsitzende und Vorstände.

Die erarbeiteten Ergebnisse gehen nun zurück an den Strukturausschuss und an den Landesvorstand, die eine Textfassung für die 2. Lesung am 150. Hauptausschuss erstellen werden.

(wer weitere und/oder intensivere Einblicke rund um das Thema Satzungsreformprozess haben möchte, darf sich gerne an die Vertreterinnen und Vertreter der EJB im Hauptausschuss wenden)

TOP 8 Anträge

Die Beschlüsse des 149. Hauptausschusses sind in vollem Wortlaut auf der Homepage des BJR zu finden: https://www.bjr.de/service/beschluesse.html
Sie werden daher hier nur knapp beschrieben.

8.1 Änderung der Finanzordnungen (FO-HPL/S, FO-HiE, FO-HPL)

Antragsteller: Landesvorstand des BJR
Der Bayerische Jugendring als Körperschaft des öffentlichen Rechts hat seine Finanzen nach den Maßgaben der Bayerischen Haushaltsordnung sowie seiner Finanzordnung zu führen. In diesem Antrag geht es vor allem um die Anpassung an Realitäten und gesetzlichen Vorgaben.
Der Antrag wurde nach der ersten Lesung mit einer Enthaltung beschlossen

8.2 Resolution gegen „TTIP" und „CETA"

Antragsteller: Bezirksjugendring Mittelfranken und KJR Roth
Der Antrag wurde nach der 2. Lesung letztlich an den Landesvorstand verwiesen. Das ist sehr schade, denn damit ist das Thema erst mal „vom Tisch".

8.3 Islamfeindlichkeit entgegenwirken und den Islam gesellschaftlich anerkennen
Antragsteller: VJM´s
Der Antrag ist ziemlich lang und komplex und enthält viele Forderungen. Deshalb verweisen wir auf den gesamten Antrag unter: https://www.bjr.de/service/beschluesse/details/islamfeindlichkeit-entgegenwirken-und-den-islam-gesellschaftlich-anerkennen-1429.html. Es lohnt sich!
Der Antrag wurde in der 2. Lesung einstimmig angenommen.

8.4 Initiativantrag „Ausbildung erlaubt! – Alle jungen Menschen brauchen Perspektiven!
Antragsteller: EJB und BDKJ
Der Antrag entstand 24 Stunden vor Beginn des HA unter anderem auf Impuls unserer ejsa (Herzlichen Dank). Da die Positionierung kurz und prägnant ist, sei sie hier in voller Länge abgedruckt:

Die Delegierten des 149. Hauptausschusses des Bayerischen Jugendrings fordern das Bayerische Innenministerium auf, die Weisung vom 01.09.2016, die nur unter sehr strengen Voraussetzungen eine Beschäftigungserlaubnis zur Aufnahme einer Ausbildung geflüchteter Jugendlicher ermöglicht, mit sofortiger Wirkung rückgängig zu machen. Der im Integrationsgesetz aufgenommene Halbsatz, dass das Bleiberecht für die Dauer der Ausbildung nur dann erteilt werden soll, wenn „konkrete Maßnahmen zur Aufenthaltsbeendigung nicht bevorstehen", bietet keinen Spielraum für eine solche Interpretation.

Eine gelungene und nachhaltige Integration ist aus unserer Sicht nur dann möglich, wenn alle jungen Menschen eine Perspektive haben und sich mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Gesellschaft einbringen können. Dazu gehört auch, dass geflüchtete Jugendliche und Heranwachsende eine Ausbildung beginnen können. Sie in die „Warteschleife" zu setzen, widerspricht der eigens zusammen mit Spitzenvertreter/-innen der bayerischen Wirtschaft formulierten Zielperspektive „Integration durch Ausbildung und Arbeit". Vor allem aus dem Bereich der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit aber auch aus dem Kontext der Jugendverbandsarbeit wissen wir, wie wichtig und zielführend eine Ausbildung in der Integration für junge Menschen unterschiedlichster Herkunft ist. Eine doppelte Botschaft, die zum einen Integration verspricht aber zum anderen Hürden aufbaut, ist für uns nicht akzeptabel.

Der Antrag wurde in der 1. Lesung bei einer Enthaltung beschlossen.

TOP 9 Wahl des Wahlausschusses für die 149. HA-Sitzung
Lisa Praßer (BDKJ/Bezirksjugendring Unterfranken), Taylan Özen (Junge Stimme e.V.), Simon Haagen (Jugendbildungsstätten) und Heike Nowack (BdP) wurden einstimmig gewählt.

TOP 10 Wahl des Hauptausschussvorsitzenden für den 149. Hauptausschuss
Zur Vorsitzenden für den 150. Hauptausschuss wurde Ivonne Vogt (Bayerische Schützenjugend) einstimmig gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Am Festabend wurden Patrick Wolf, Florian Beyer und Silvi Möhrstädt aus den Reihen des Hauptausschusses verabschiedet.

Den Hauptausschuss besuchten u.a.: Dr. Gerhard Hopp mit Grußwort (CSU), Claudia Stamm mit Grußwort (Grüne), Eva Gottstein mit Grußwort (Freie Wähler), Simon Hagen (Vertreter der Jubis), Elisabeth Seifert (Aktion Jugendschutz) sowie Andreas Holste (Bayerisches Sozialministerium) und Brigitta Brunner (Regierungspräsidentin von Oberbayern).

Entschuldigt war Linus Förster (SPD)

Für den Bericht:
Julia Landgraf, Paula Tiggemann, Julian- Alexander Bauer und Ilona Schuhmacher
Delegierte der EJB im BJR
Oktober 2016